



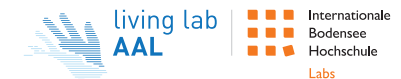
Umgebungsunterstütztes
Leben und Wohnen

Automatisierte Benachrichtigungen

Gewöhnliche Präsenzmeldern an der Decke senden Schaltimpulse, z.B. an die Beleuchtung, sobald sie eine Bewegung im Raum erkennen. Im Falle einer vorhandenen Einwilligung betroffener Personen werden, für eine durch diese Person festgelegte Zeit, die Schaltimpulse auf einem Computer mit gesichertem Zugang abgespeichert. Auch die gespeicherten Daten sind gesichert, so dass man im Falle eines unberechtigten Zugangs diese Daten keiner Person zuordnen kann.

Die Schaltimpulse der Präsenzmelder bilden die Grundlage für automatische Mitteilungen, die an Personen der freien Wahl geschickt werden können. Versendet werden können Kurznachrichten (SMS) oder eMail. Der Text kann nach eigenem Wunsch verfasst werden. Personen die eine Mitteilung erhalten, können über eine Webplattform zwei Stunden lang den zurückliegenden Verlauf der Schaltimpulse einsehen, sofern die betroffene Person das zulässt.

Ein Kooperationsprojekt von:



UCT Research
FH Vorarlberg
University of Applied Sciences





Dieses Vorhaben untersucht technologische Lösungen für automatische Mitteilungen eines Unterstützungsbedarfs, eines Kommunikationsbedarfs oder für automatische Erinnerungen an eine Tätigkeit. Automatische erzeugte und versendete Mitteilungen sind vor allem dann wichtig, wenn ein direkter Kontakt nicht jederzeit möglich ist.

Im Projekt wollen wir herausfinden, ob Benachrichtigungen dieser Art helfen, die richtigen Handlungen zu initiieren und den Betreuungsbedarf adäquat anzupassen. Die technologische Herausforderung besteht in der intelligenten Auswertung der Bewegungsdaten. Entscheidend für einen Erfolg wird auch die Art und Weise der Kommunikation sein, mit der das System über die betreuten Personen berichtet.

Automatische Mitteilungen können für viele verschiedene Situationen verfasst werden, z.B. für:

- _ungewöhnlich lange Bewegungslosigkeit in der Wohnung bspw. nach einem Sturz
- _Anzeichen einer möglichen Tag/Nachtumkehr bspw. bei beginnender Demenz
- _Zunahme des rastlosen Herumwanderns bspw. bei innerer Unruhe
- _Ausbleiben von Außenaufhalten am Tag im Falle einer Verringerung der Vitalität

- _zu hohe Zahl an Schlafunterbrechungen in der Nacht bei Schlafstörungen
- _ungewöhnlich langes Verweilen im Bett bspw. im Falle einer Erkrankung
- _starke Verringerung der allgemeinen Bewegungsaktivität im Falle von Immobilität
- _ungewöhnlich langer Abwesenheit von der Wohnung bspw. bei Verhinderungen
- _unerlaubten Eintritt in die Wohnung, der z.B. außerhalb einer festgelegten Zeit stattfindet

Kontaktperson
Dr. Katrin Paldán
Fachhochschule Vorarlberg
Tel 05574 792 7306
Mail katrin.paldan@fhv.at

Technischer Support
Tobias Werner, BSc
Tel 05574 792 7308
eMail tobias.werner@fhv.at